



Goldgräberpfad

1



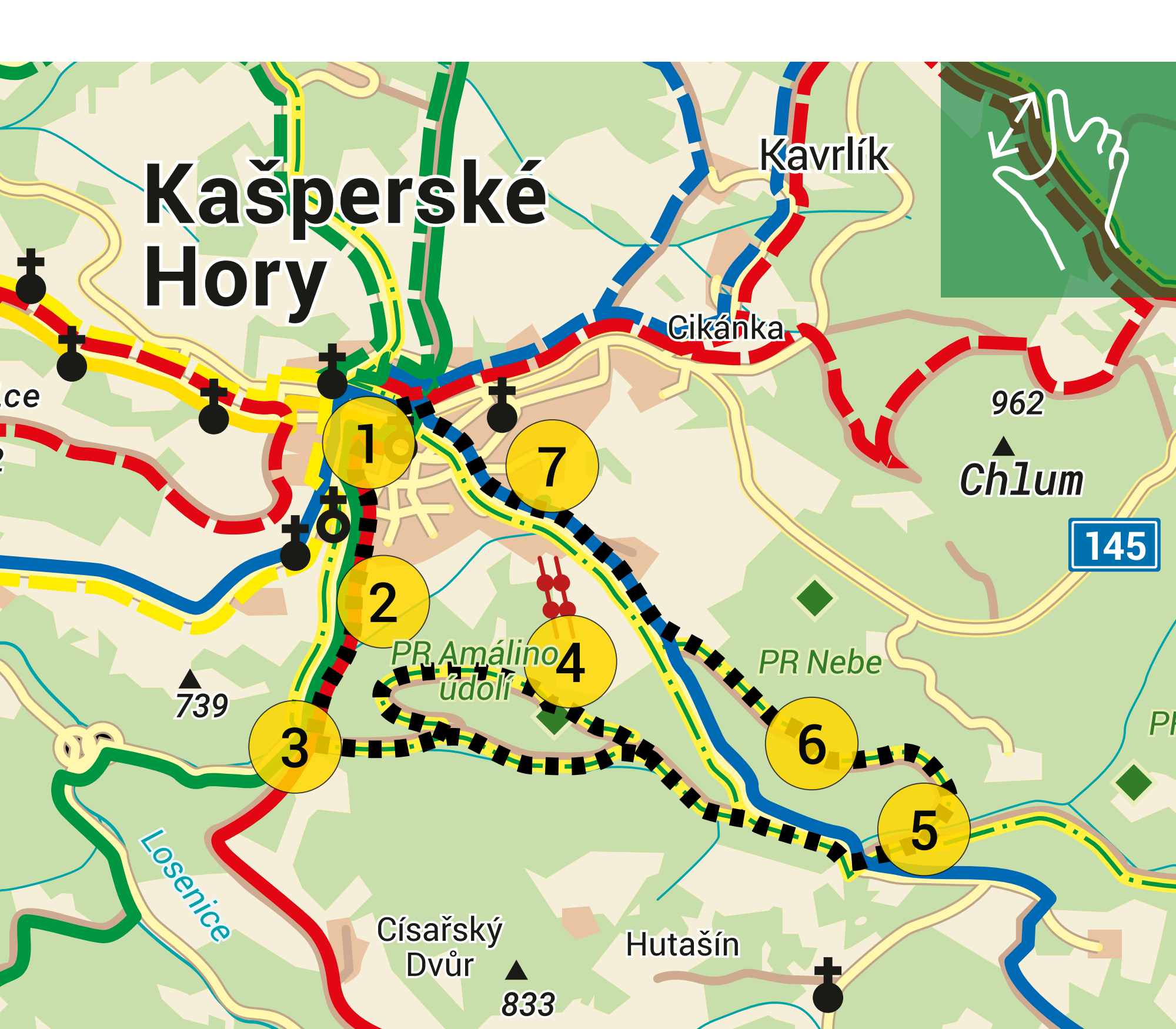
Weglänge 8,4 km

Die keltische Bezeichnung des Flusses Otava – Atava (= reicher Fluss; mit Gold bedacht) bestätigt das Goldvorkommen in seinem Flussgebiet. Wir können nur erahnen, wer als erster mit seiner Förderung anfang.

Zum Beispiel kommt aus der Bronzezeit ein Haargoldschmuck, den bei Vrcovice in der Region Písecko gefunden wurde. Er wurde bereits vor 3.700 Jahren hergestellt. Bei Otava unter Vrcovice wurden auch Mühlsteine gefunden. Die Goldwaschfunde in Otavas Mäandern bei Modlešovice in der Region von Strakonice gehen bis auf die späte Bronzezeit zurück. Weitere berühmte Goldwäscher waren Kelten. Diese förderten hier das Gold im 5. Jahrhundert und vor allem im 2. und 1. Jh. v. Chr. Beim genannten Modlešovice wurde ebenfalls eine keltische Goldwaschanlage gefunden.

Das Otauer Gold benutzten die Kelten zur Schmuckherstellung für Frauen und Männer. Es handelte sich um Armbänder, Ketten und Ringe. Ein Teil des förderten Goldes benutzten sie auch zur Münzherstellung, s. g. Regenbogenschüsselchen. Manchen Quellen zufolge hätten sie von tschechischen Lagern bis zu 17 Goldtonnen auswaschen können. Die Goldwaschfläche in den Tschechischen Ländern wird bis zu 75 km² geschätzt. Es blieben winzige Berganlagen von taubem Gestein, das aufgetragene Material nach dem Goldwaschen, übrig. Die Länge solcher Anlagen erreichte bis zu 12 Meter und kann bis zu vier Meter hoch sein. Diese Anlagen beim Otava wurden bereits in der Hälfte des 16. Jh. vom Humanisten Vít Trajan Žatecky erwähnt. Man schätzt, dass von den tschechischen Lagern in der Vergangenheit bis zu 1.000 Tonnen teurer Metalle gefördert wurden, davon 60 % beim Auswaschen.

[Ganzer Text](#) 



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

ILE NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion
Šumava
západ



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Goldgräberpfad

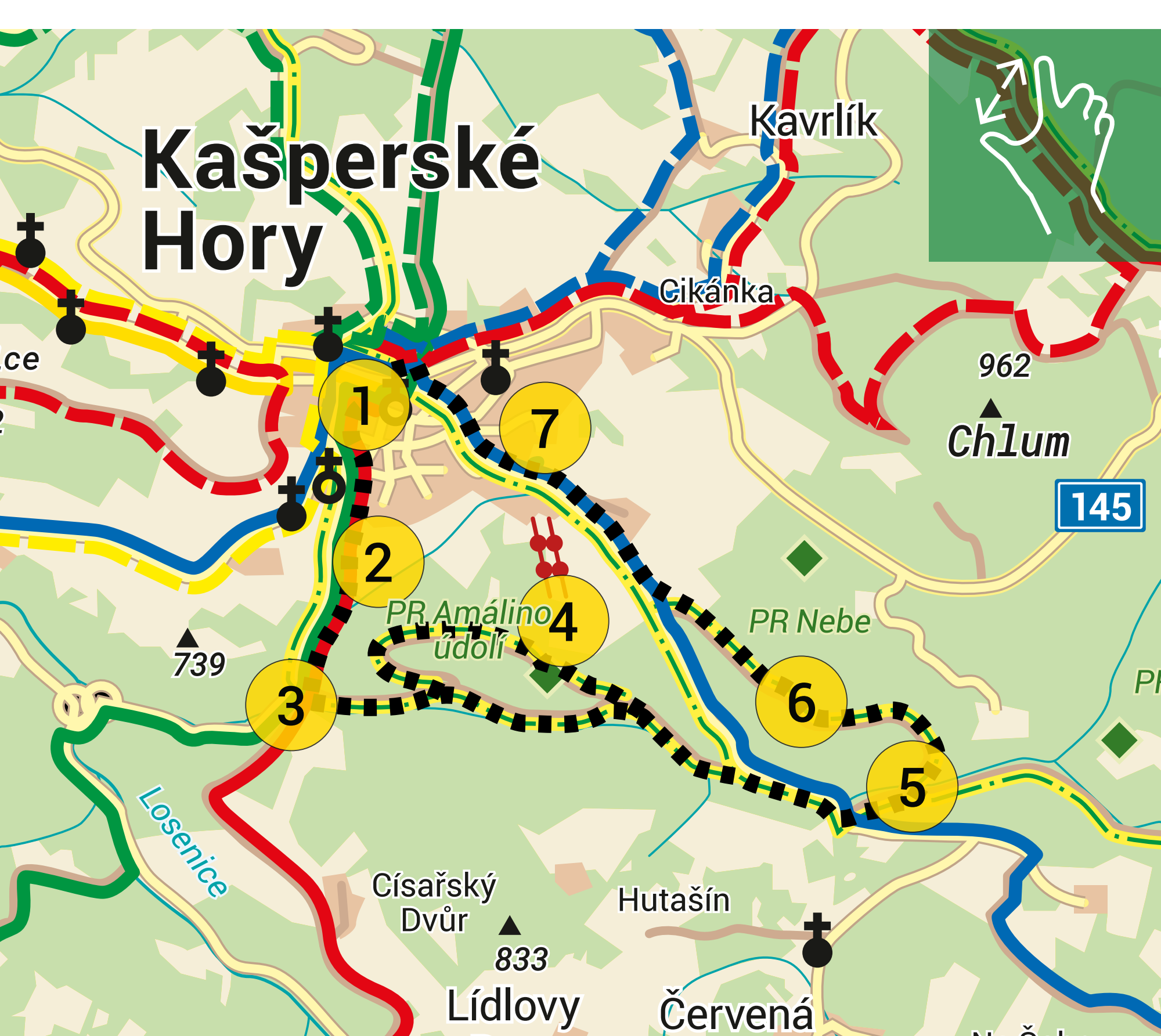
2



Weglänge 8,4 km

Der Weg zum Amálie-Tal, welcher ein Bestandteil des Goldsteigs nach Passau war (gegründet von Karel IV. im Jahre 1356), führt entlang der bedeutenden Berglokalitäten mit zahlreichen Resten alter Förderungen. An der Ostseite liegt der Fuchsgipfel und Spannreifel, an der Westseite dann Friedlholz. Entlang des Weges, in der Höhe von circa 40 Metern bauten die ehemaligen Bergmänner den Haupt-, bzw. Erbstollen Heilige Jana. Seine andere Bezeichnung lautete „Stollen beim reichen Schatz“. Kein Wunder. Sogar noch im Jahre 1701 wurden im Stollen „sehr schöne und von Gott gesegnete Goldstücke“ gefunden. Er gehörte unter die ältesten (1334 gegründet) und größten Stollen. Er war circa bis zu 800 Metern lang. Er fing im Zentrum an und endete mit dem Zusammenfluss von Řetízkový und Goldbach. Er befand sich im Abhang, weil er das Wasser von diesem und sowohl von anderen Stollen in die Stadt ableitete. Auf dem Platz der heutigen Abwasserkläranlage gab es mal eine Grube namens Michael mit Geräten zum Wasserschöpfen aus dem Erbstollen. Bei dieser Straße befand sich bis zum 19. Jahrhundert das Zechhaus.

[Ganzer Text](#)



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD

www.ferienregion-nationalpark.de



mikroregion
šumava
západ



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)

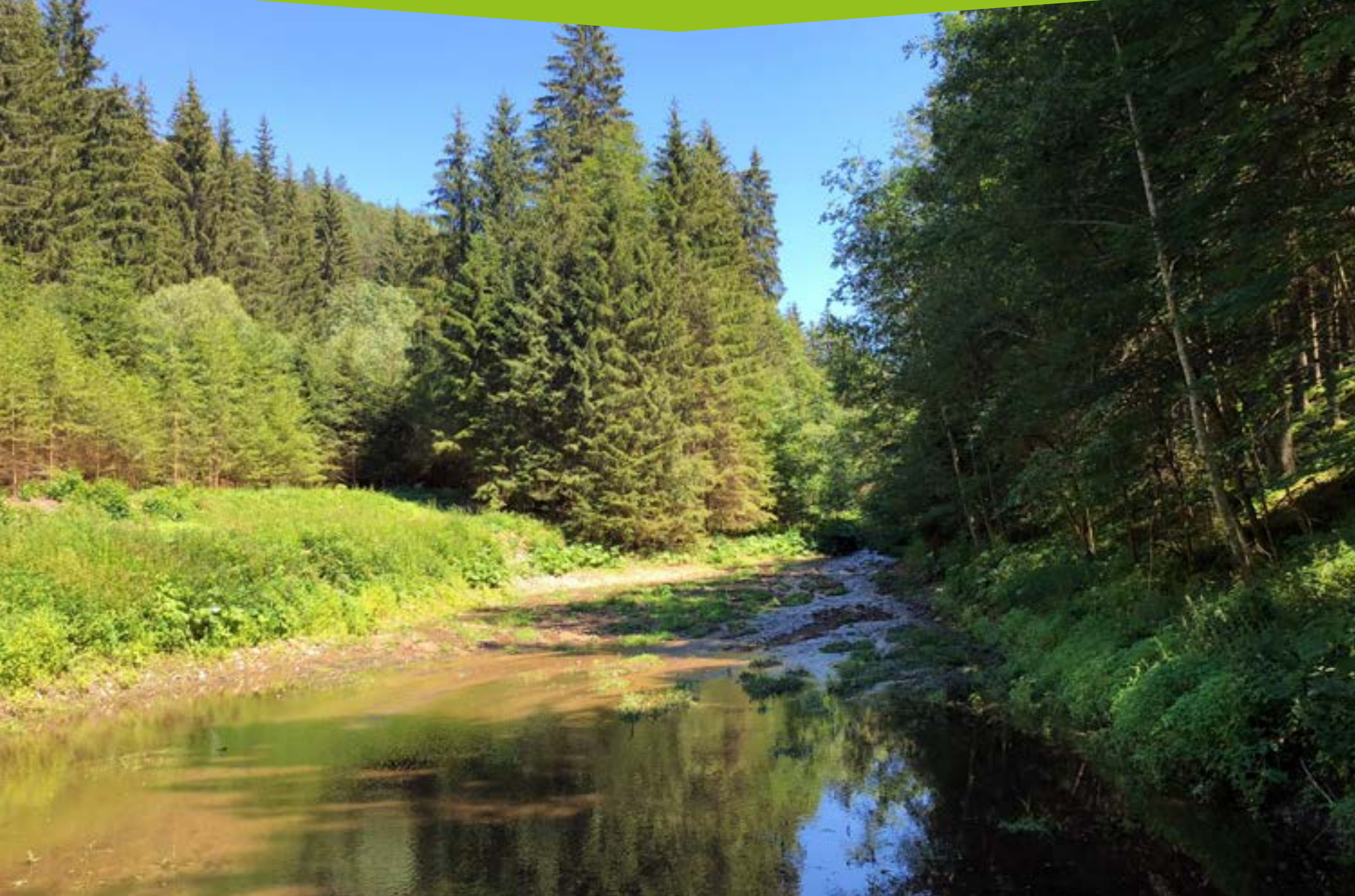


**Europäische Union
Evropská unie**
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Goldgräberpfad

3



Weglänge 8,4 km

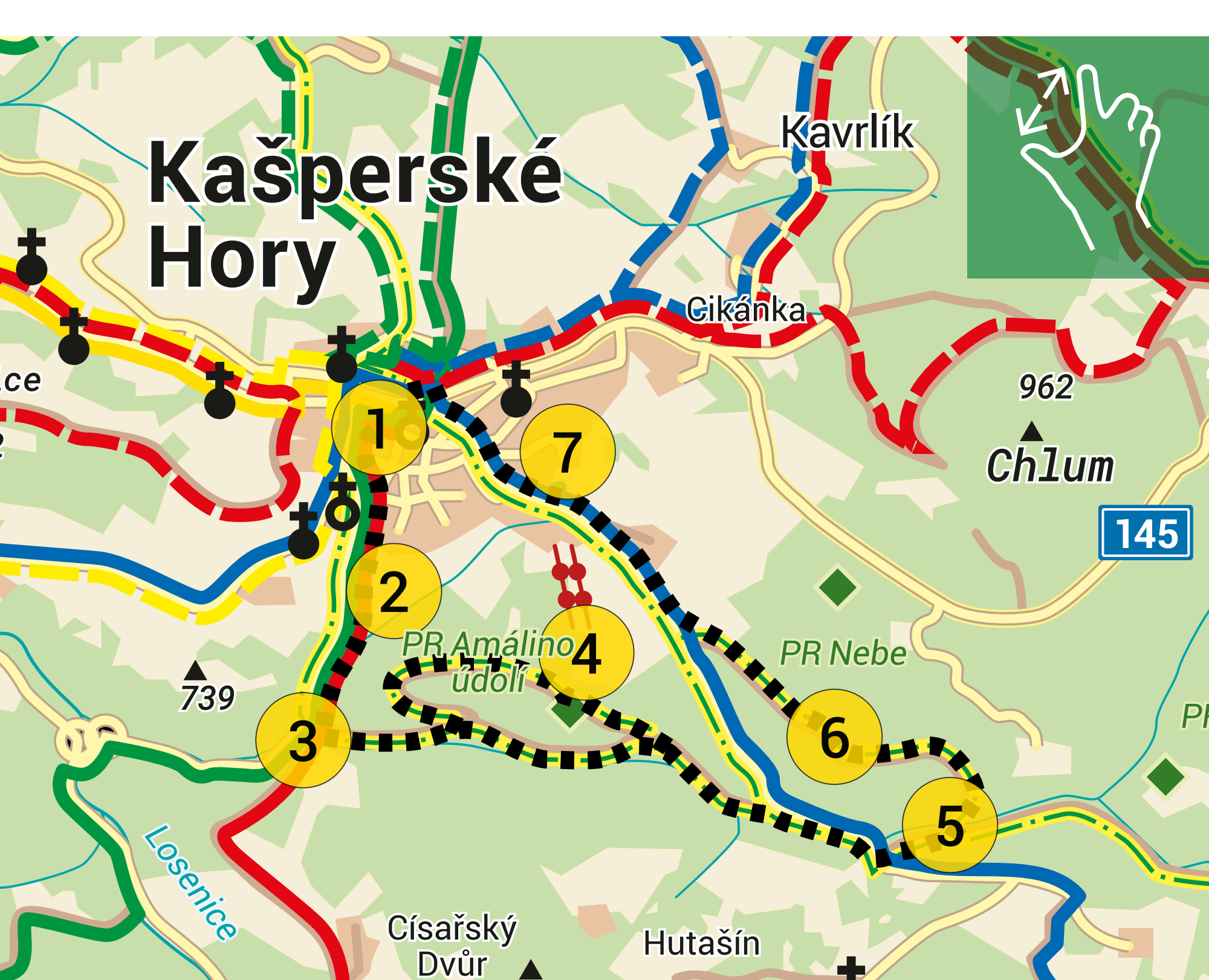
Am nordwestlichen Abhang des Gipfels Spannreifel sind die Systeme der eingeschobenen Gruben, Höhlen und Graben, durch welche die ehemaligen Bergmänner die goldbringenden Adern an der Oberfläche (Pinge) beobachteten.

Im Tal beim Goldenem Bach (im Gebiet des heutigen Hotels Šumava) stand einmal ein Eisengerät, das das Werkzeug für Goldgräber herstellte. In der Nähe vom Goldbach und Losenice arbeiteten Pochwerke für die goldbringende Quarzzermahlung und die Goldmühlen.

Durch das Sandanschwemmungswaschen förderte man das Gold mithilfe der Goldwaschtechnik. Das Gold im Böhmerwald finden wir in s.g. primären und sekundären Lagern. Die Primärlager sind goldbringende Adern in der Tiefe der Erde. Die Sekundärlager sind goldbringende Flusssedimente – Anschwemmungen die durch Gesteinswitterung und durch ihre Anschwemmung entlang der Wasserströme entstehen. Die Leute gewannen das Gold von den Sekundärlagern mithilfe des Waschprozesses. Das bedeutet eine Trennung der Schüttgesteine mithilfe des Wasserstroms, der die schweren Mineralien von den leichteren trennt.

Eine Holzschüssel war das älteste Goldwaschgerät, in welcher sich der goldbringende Sand im strömenden Wasser durchwusch. Im Mittelalter benutzte man häufig den Waschwehr. Dieser war eine geneigte Platte – entweder sie hatte Einschnitte oder querliegende Latten. In den Einschnitten setzten sich die Goldstücke fest.

[Ganzer Text](#) 



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

ILE NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Goldgräberpfad

4

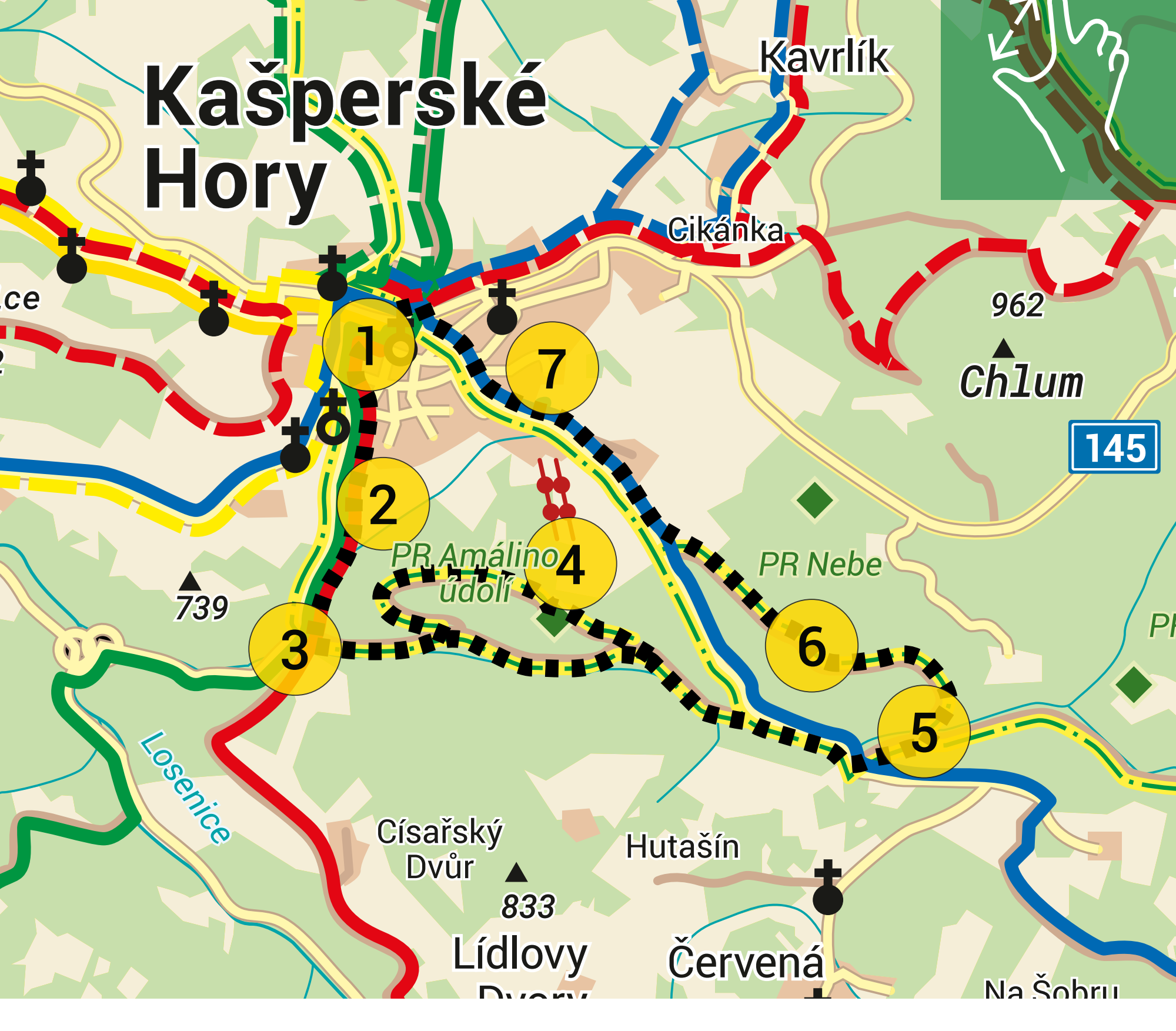
Weglänge 8,4 km

Am Südabhang des Fuchsgipfels erhielten sich die deutlichsten Spuren nach der Tiefenförderung – die Schächte und Stollen. Die Schächte sind bergmännische Werke mit senkrechter oder mäßiger Neigung. Die Stollen sind als Flure einer waagerechten Richtung gedacht. Die Mehrheit der Schächte und Stollen gehen bis ins Mittelalter zurück. Die Bergmänner arbeiteten mit den Handschellen, Trebern, Spitzgeräten und Schaufeln. Sie benutzten verschiedene Hebebäume zum Einbrechen. Sie machten das Gestein durch „Feuereinsetzen“ weich. Sie leuchteten mit Aluminiumlampen. In den Stollen wurde das Erz entweder getragen oder in Holztrögen (die von einem Holzstück gemacht wurden) gezogen. Später wurde es auf Rädern in Bergkarren gefahren. Um transportieren zu können, benutzten die Bergmänner beschlagene Fässer, Fesseln oder Säcke aus Ochsenhaut.

Man benutzte selbsterzeugten Wind oder Göpel, die entweder von Tieren oder Wasserrädern betrieben wurden, zum Transport der Last nach unten und umgekehrt. Der ausgeförderte goldbringende Quarz wurde weiter verarbeitet. Man zerdrückte ihn in Pochwerken und zermalmte ihn in Golderzmöhlen.

Das reine Gold wurde durch Ziehen mithilfe des Quecksilbers (Prozess genannt Amalgamation) erreicht. Wir kennen auch seinen Bergreichensteiner Vermesser Jan Jiří Printz. Es erhielten sich Aufzeichnungen aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts, als er bereits in Jílová als Bergmeister arbeitete. Er wurde im Auswahlverfahren als der fähigste ausgewählt, doch schon acht Jahre später wird geschrieben, dass er den Grubenarbeitern sagte, aus dem Gold von Jílová würde niemals etwas werden, er reiche nicht auf für die Grubenführung in Jílová und Bergreichenstein, dass er mehr Kneipen als Gruben besuche und dass er sich zu Ostern mit Bergschreiber raufe. Deswegen empfahlen die Buchhalter, ihn von der Funktion abzurufen. Der Administrator des höchsten Bergmeisters Jan Lauer sagte über ihn, dass der „Prinz keine notwendigen Bergkenntnisse habe und er nicht mal über persönliche Fähigkeiten verfüge, alle Pflichten zu bewältigen“. Weiter gab er an, dass „dass das arme Erz verarbeitet wurde und wohin das Gold käme, will er nicht mal wissen“.

[Ganzer Text](#)



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion
**šumava
západ**



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschesche Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union
Evropská unie
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Goldgräberpfad

5

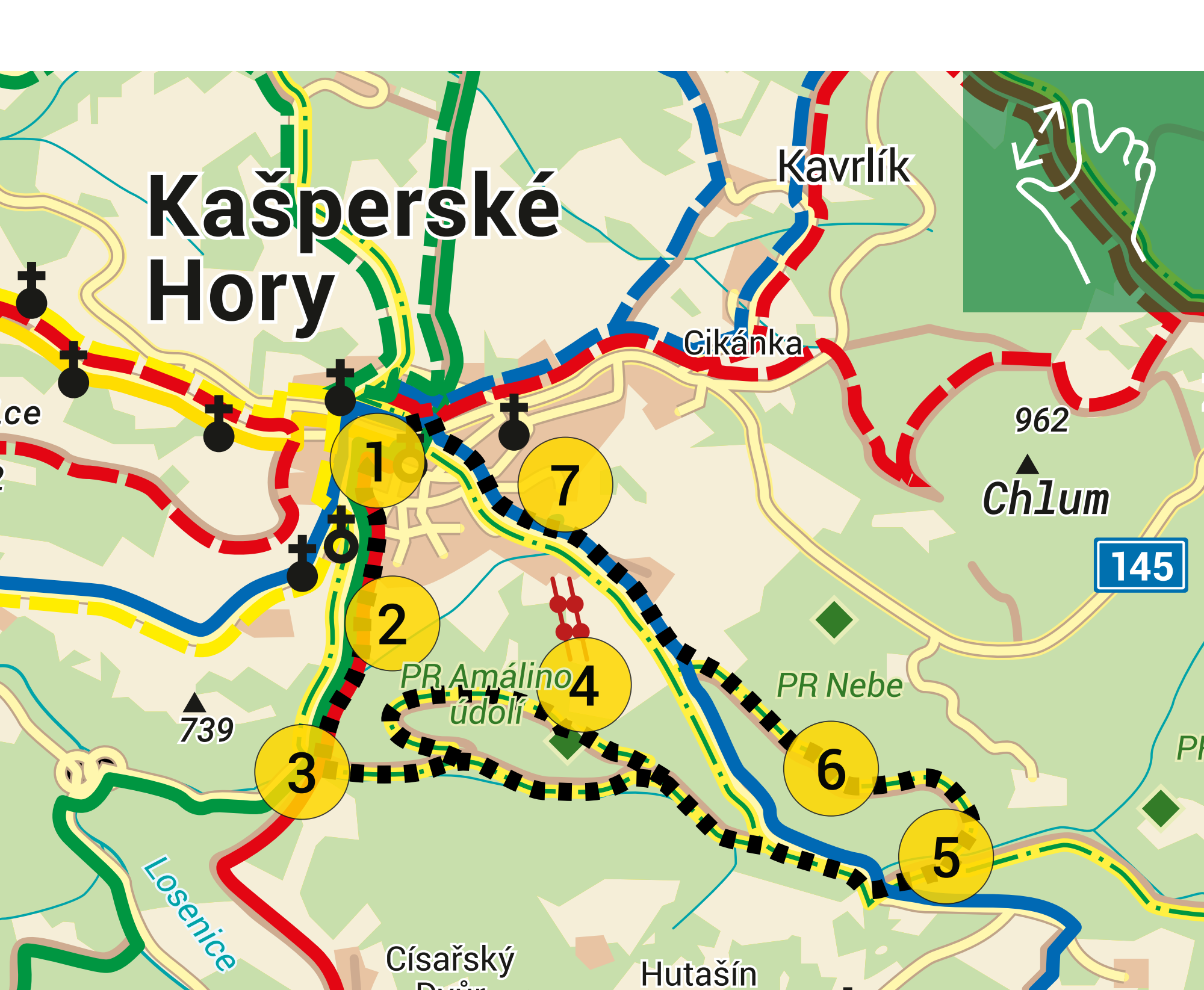


Weglänge 8,4 km

Der geologische Stollen „Naděje“ dokumentiert ein aktuelles Interesse für teure Metalle. Der Stollen wurde in den Suchý-Gipfel im Jahre 1989 aufgeföhren. Der Einleitungsstoß in die Nordrichtung ist 800 Meter lang. Insgesamt hat der Gang etwa drei kilometerlange Flure, einschließlich die seitlichen Richtungsflure. Die Protoktoren der tschechisch-kanadischen Firma „TVX Bohemia důlní“ schätzten die Berggoldvorräte in dem Raum östlich von Bergreichenstein bis zu 100 Tonnen. Die moderne Forschung der goldbringenden Lager verlief seit 1982 als eine Reaktion auf erhöhende Goldpreise in der Welt. Nach dem Unternehmen Geindustria, gewann TVX Bohemia důlní a. s. die Rechte für die Forschungsarbeiten um die Jahreswende 1993–94. Es wurden Revisionen der Bergarbeiten, eine geophysikalische Forschung und geologische Kartografierung durchgeführt. Es wurde die Metalometrie angewendet – die Inhaltsfeststellung von Gold in den Bodenproben. Die Forschungserfolge führten zur Gründung des Stollens Naděje.

Im Jahre 1982 wurde eine neuzeitliche Forschung durch Bohren mithilfe der schiefen Bohrungen unter dem Winkel von 30° Grad eröffnet. Der Stollen Naděje wurde im Jahre 1989 eröffnet. Das Projekt wurde vom Projektinstitut der Uransindustrie in Ostrov nad Ohří unterstützt. Die Bergeröffnung wurde von der Uranforschung Liberec, dem Betrieb VIII Příbram eingeleitet. Den Stollen nutzte man bis 1996. Es wurden hier auch Kompressorräume und Büros erbaut. Es wurden 689 Meter Material vom Profil her 3,2 m × 3,7 m ausgeschlagen und die zukünftigen Gänge ausgerichtet. Die Verstrebung machte man nur beim Eingang oder bei inhomogenen Gesteinen. Die Arbeiten hörten 2002 auf.

[Ganzer Text](#) 



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

ILE NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion
**Šumava
západ**



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Goldgräberpfad

6



Weglänge 8,4 km

Die Bergreichensteiner Förderung erreichte den besten Aufschwung im goldbringenden Revier, als das Haus Luxemburg herrschte. Zahlreiche Herrschaftsprivilegien für die Stadt beweisen dies indirekt: die Entstehung des Handelswegs, s. g. Goldsteig und der Königsburg Kašperk. Als König Jan Lucemburský im Jahre 1325 als erster Herrscher die goldenen Münzen zu prägen anfang, benutzte er ganz sicher das Gold aus der Grube Jílová und auch das aus Bergreichenstein. Karel IV. setzte die Münzprägung (Dukaten) fort. Der Goldverbrauch war so groß, dass das heimische Gold nicht genügte und der Kaiser musste es auch in Wien kaufen (Austausch für Silber). Die Goldförderung verlangte eine erfahrene Arbeitskraft, Organisationstalent und neue technischen Einsichten. Hierher kamen Bergfachmänner und auch normale Bergmänner aus dem Ausland. Sie brachten bis dahin unbekanntes Werkzeug, Pläne für neue Geräte und Einrichtungen mit. Die Mehrheit der Ausländer kam aus Bayern, Österreicher und Bewohner des Passauer Bistums.

Zuerst wurde die Berggemeinde mit dem Bergmeister als Führer, einem Königsvertreter, gegründet. Daraufhin wurden die drei Regionen bebaut: Die Umgebung der Kirche Heiliger Mikuláš, heutiger umliegende Marktplatz und das Gebiet „Na Prádle“.

Im Jahre 1345 schrieb man im Privilegium von Jan Lucemburský bereits über eine Stadt, Einwohner, Vogte, Bergmännergemeinde und Eidliche. Die Stadt wurde vom Vogt geleitet. Der Stadtrat wurde von zwölf Beratern s. g. Eidlichen gebildet. Die Schöffen bildeten einen engeres Beratungskollegium. Die Vogtbedeutung sank mit der Zeit und der Bürgermeister gewann an Wichtigkeit, welcher von den Schöffen gewählt wurde. Die Ratsmitglieder hatten ein Anrecht für einen Teil des Grubenfeldes. Entweder förderten sie selbst oder sie verpachteten dieses weiter.

[Ganzer Text](#)



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

ILE NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion
šumava
západ



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Goldgräberpfad

7



Weglänge 8,4 km

Die Entdeckung der Aufbereitungsanlage zwischen den Jahren 1989–1991 wurde von den Arbeitern des Museums Šumava in Sušice und vom Nationalen Technischen Museum unter der Leitung von Jiří Waldhauer durchgeführt. Die Aufbereitungsanlage befindet sich in der Lokalität Am Woesch (Na Prádle), südöstlich vom Stadtzentrum. Bereits die Stadtbezeichnung bezeugt das mögliche Goldwaschen und die Bearbeitung von goldbringenden Gesteinen. Das Projekt wurde durch Geindustria n. p. finanziert. Dieses öffnete zu dieser Zeit den Stollen Naděje. Im Laufe der Kanalisationgrabung kam es zur Entdeckung der Aufbereitungsanlage. Es war eine Untermauerung mit trocken-gelegten Steinen, wo ursprünglich eine Holzkonstruktion mit den Maßangaben von 11,3 × 12,3 Metern stand. Die Grundrissbreite betrug 1,2 Meter. Innen, an der Nordseite des Gebäudes, stand ein Brennofen mit einem Gewölbe mit den Maßangaben von 3,6 × 4,2 Metern, zusammen mit einer Vorofengrube. Die Öffnung hatte eine passende Mündung zum Südwesten gerichtet, der Ofenboden war mit flachen Steinen zugedeckt, es gab eine Ziegelumlegung. Die Wände waren wegen der Glut ins Rote gefärbt. Neben dem Brennofen stand eine Erzaufbereitungsanlage. Ursprünglich handelte sich um ein Senkungsgebäude, die entlang dem Umfang der Öffnung mit Holzbalken zum Terrain mithilfe der Pflocke festgemacht wurde. Der Boden war mit einem zehnzentimeter – dicken Gelblehm mit Rillen bedeckt. Es wurden auch Schindelreste gefunden, welche beweisen, dass das Objekt überdacht wurde. Bei Forschungsarbeiten wurden goldbringende Erzstücke mit dem Goldinhalt eines Grams pro Tonne gefunden. Eine Wasserzisterne mit einer Tiefe von etwa fünf Metern und Fäkalbeckenreste wurden ebenfalls gefunden. Man erhitzte und löste das Erz im Brennofen auf und nachher wurde es mit dem Wasser aus der Zisterne übergossen. Eine ähnliche Anlage wurde bereits im Jahre 1574 von Lazar Ercker im „Buch über Teuermetallqualitätskontrolleure“ beschrieben.

[Ganzer Text](#) 



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

ILE NATIONALPARK
GEMEINDEN
BAYERISCHER WALD

VOM WALD
DAS BESTE.

FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion
**šumava
západ**



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



**Europäische Union
Evropská unie**
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj